

# Kinder erkunden Welt der Technik

Schon früh kann Technik neugierig machen: Diese Idee steht hinter einem Projekt des Festo-Lernzentrums mit der Kita Regenbogen.

**ROHRBACH** (red) Die Mitarbeiter vom Festo Lernzentrum freuen sich jedes Jahr auf diesen besonderen Besuch. Die Rede ist von den Vorschulkindern der Kindertagesstätte Regenbogen, die sich nach dem zehnmonatigen Programm „Erlebnis Technik“ die Realität vor Ort ansehen. Ausbilder Simon Kiefer, der das Programm betreut, begrüßt die kleinen Gäste mit einem kleinen

**„Nächstes Jahr brauchen wir größere Flaschen.“**

Vorschulkinder  
Kita Regenbogen

Film, der Produkte von Festo in der Anwendung zeigt. Besonders fasziniert sind die Kinder von einer Brezel-Schlingmaschine - „dann hat der Bäcker nicht so viel Arbeit“. Aus den Versuchsreihen, die im Kindergarten gemacht wurden, gibt es auch noch eine offene Frage. Die Kinder haben gemeinsam mit ihrer Erzieherin Susanne Tussing, die das Programm vor Ort durchführt, verschiedene Gegenstände dahingehend überprüft, ob sie magnetisch sind. Zu ihrer Überraschung war ein Stück Holzkohle magnetisch. „Warum?“ - die Frage aller Fragen. „Womöglich war darin noch eine Restfeuchte und dann ist das Material leitfähig“, so die Erklärung des Experten. Den Kindern bleibt auch ansonsten nichts verborgen. Beim Blick aus dem Seminarraum entdecken sie einen Teich. Gibt's im Teich von Festo Piranhas? Die Kinder werden sich das später anschauen. Beim pneumatischen Messen



Die Vorschulkinder der Kita Regenbogen waren zu Gast im Festo Lernzentrum.

FOTO: MICHAEL FRITZ

wird für jedes Kind die Frage beantwortet: Wie groß bin ich? Das interessiert auch Erzieherin Petra Grell. Bevor es in die Lehrwerkstatt geht, gibt es klare Sicherheitsregeln: „Wir schauen nur mit den Augen!“ In der Werkstatt werden die Vorschulkinder von einem kleinen Roboter begrüßt. Er kann gehen und sogar den Kopf drehen. Die Kinder staunen, winken ihm zu und begrüßen ihn mit einem fröhlichen „Hallo“. Danach folgt für die Besucher ein Versuch, den sie schon von der Startveranstaltung des Programms „Erlebnis Technik“ kennen. Die Aufgabe lautet: Puste durch den Schlauch in die gefüllte Wasserflasche, so lange du

kannst. Damit können die Kinder die Veränderung ihres Lungenvolumens innerhalb eines Kindergartenjahres feststellen. Selbst die kleineren pusten fast die ganze Flasche leer. „Nächstes Jahr brauchen wir größere Flaschen.“ Die dazugehörige Dokumentation machen die Kinder selbst, auch ihre Namen können sie schon schreiben; schließlich geht es nach den Ferien in die Schule. Bei der Pedalo Luftpumpe erleben die Kinder im Anschluss, wie sie mit ihrer Muskelkraft einen Luftballon mit Luft füllen können - auch das geht schon relativ schnell. Luft ist allgemein ein vielfältiges Medium: Eine fünf Kilo schwere Kugel kann

mit Luft angesaugt werden und ein Tischtennis-Ball kann mit Luft tanzen. Die Kinder schauen sich aber nicht nur an, was speziell für sie vorbereitet wurde. Sie gucken um die Ecke und sind neugierig. Egal, ob Maschinenpark oder Pausenraum - alles ist interessant. Das ist schließlich jedoch genau das, was mit dem Programm „Erlebnis Technik“ erreicht werden soll. So kommen beispielsweise Fragen zu einer pneumatischen Hand. Ein Projekt, an dem Auszubildende von Festo aktuell arbeiten: „Was ist das, wie funktioniert das?“ „Was ist das?“ fragen die kleinen Gäste auch vor einer Ausstellungsvitrine. Es handelt sich um

die Abschlussprüfung der Industriemechaniker nach dem 1. Lehrjahr: das Projekt „Stanzpresse“. Angela Bartel und Stephanie Okrasa, die bei Festo für die Organisation der Ausbildung verantwortlich sind, erklären geduldig und kindgerecht. Bei dem Film zum Thema Bionik, den die Kinder anschauen, erkennen sie Ameisen, die sich gegenseitig bei einer Aufgabe unterstützen, eine Qualle, eine Möwe und Libellen. Sie sehen, wie Festo sich die Natur zum Vorbild nimmt. Zum Schluss sehen sie sich noch den Teich an. Das gehört zwar nicht zum üblichen Programm, aber die Neugier der Kinder hört nicht bei der Pneumatik auf.